

Geneviève Burkardt

Autor(en): **Räber-Schneider, Katka**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geneviève Burkardt



Geneviève Burkardt

1959 in Genf geboren
1978 Matura
1979 Aufenthalt in Südamerika
1980-83 Ethnologiestudium in Neuenburg
1984-87 Schule für Gestaltung in Zürich
und Basel, Fachklasse für räumliches Gestalten
seit 1987 freischaffend, lebt z.Z. in Basel



Geneviève Burkardt sagt, sie fühle sich bei ihrer Kunst – Skulpturen und Malerei – geleitet von der inneren Notwendigkeit, den Kern der Sachen neu zu erforschen und zu gestalten, indem sie mit Erde, Sand, Asche, Papier, Pigmenten und Pflanzenfasern wie eine Alchimistin jongliert und neue Mittelpunkte, neue Gesetzmässigkeiten schafft. Sie arbeitet intuitiv, formt aus natürlichen Versatzstücken neue Realitäten, während sie räumliche Akzente setzt und gewohnte Gesetze der Schwerkraft optisch aufhebt. Aus Pflanzenfasern gestaltet sie beispielsweise schwebende Schweife, aus Papier formt sie riesige Kokone. Die

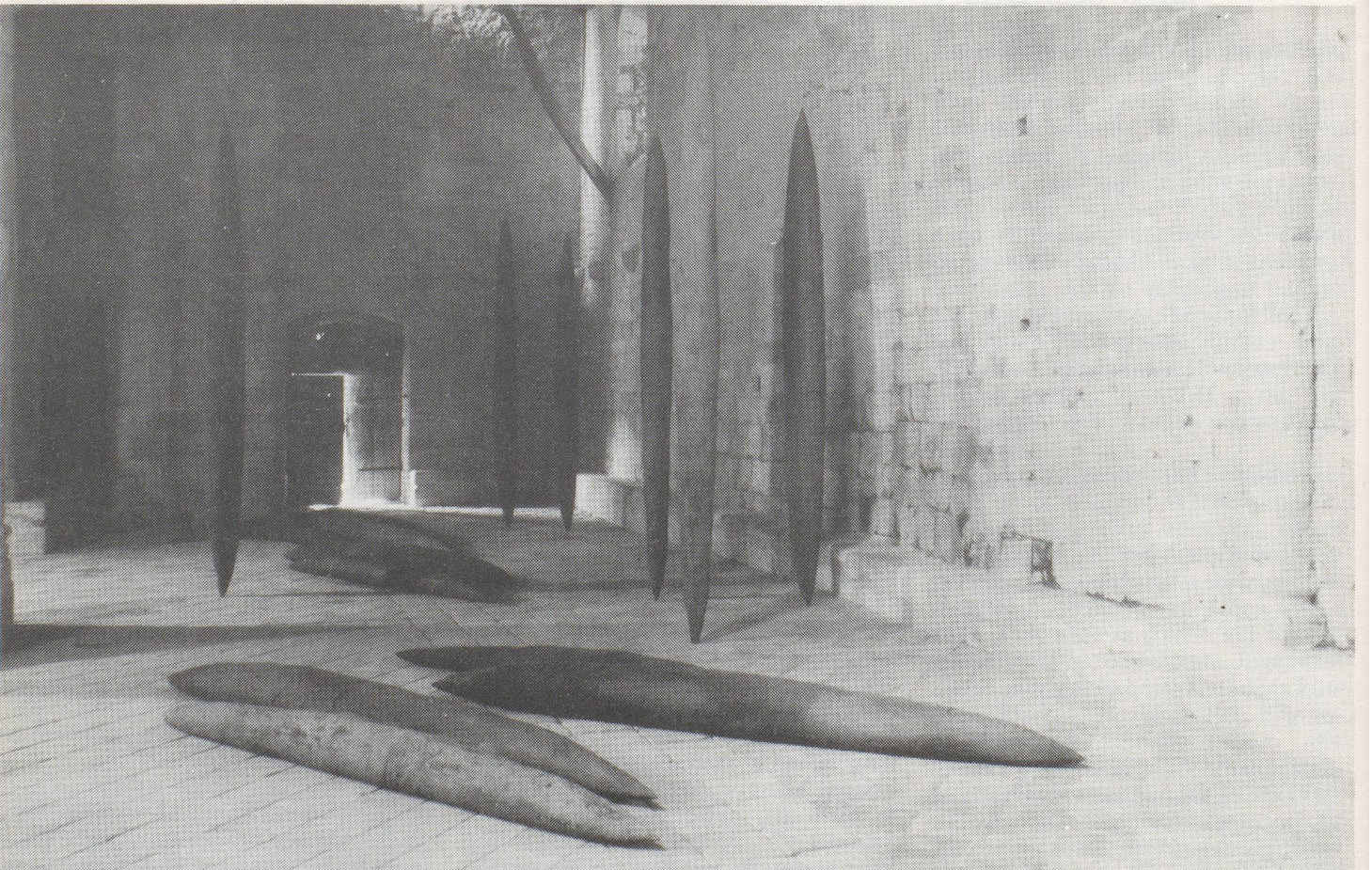
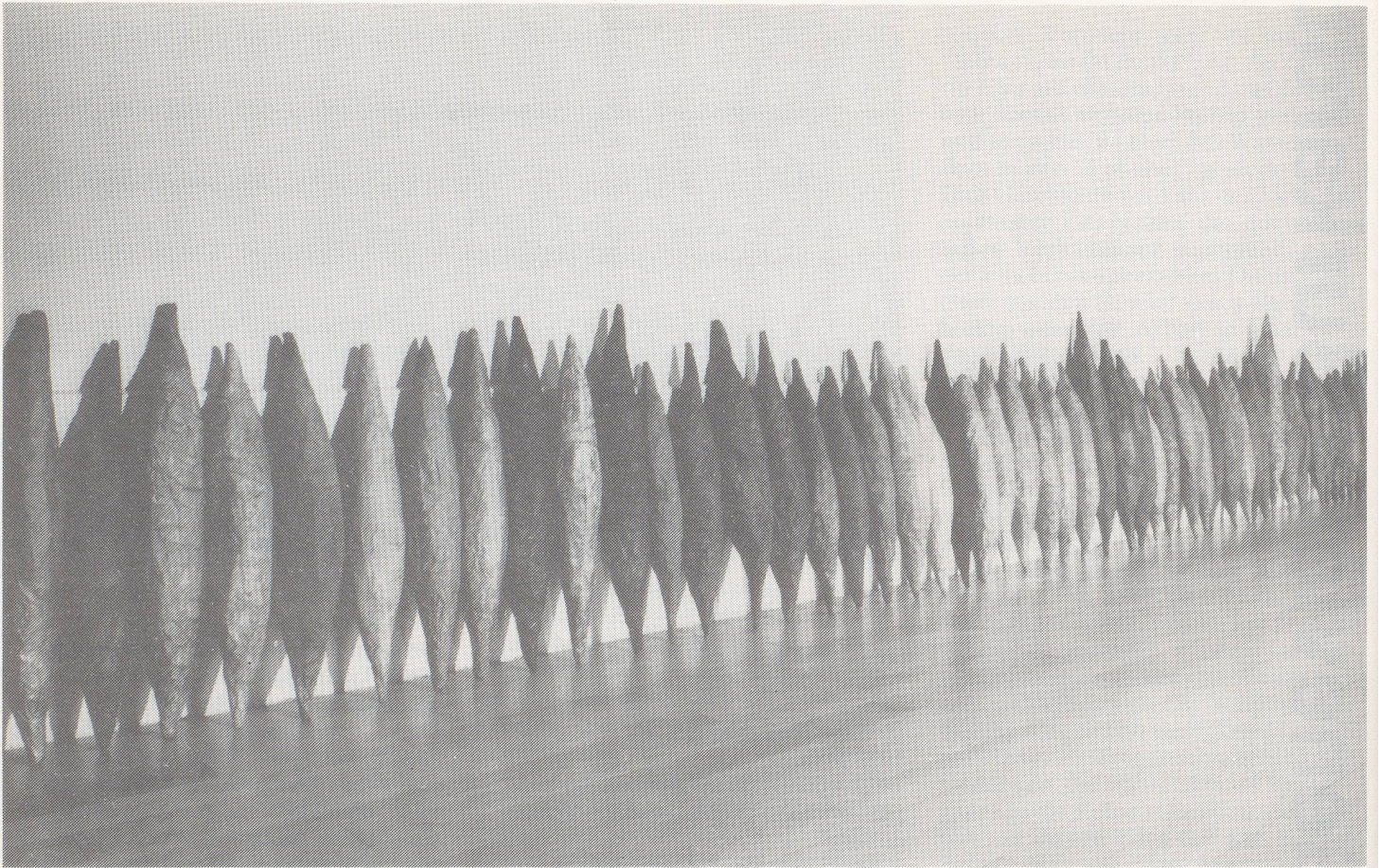
Grössen, Farben und Anordnungen dieser verpuppten Geheimnisse entsprechen nicht der Realität.

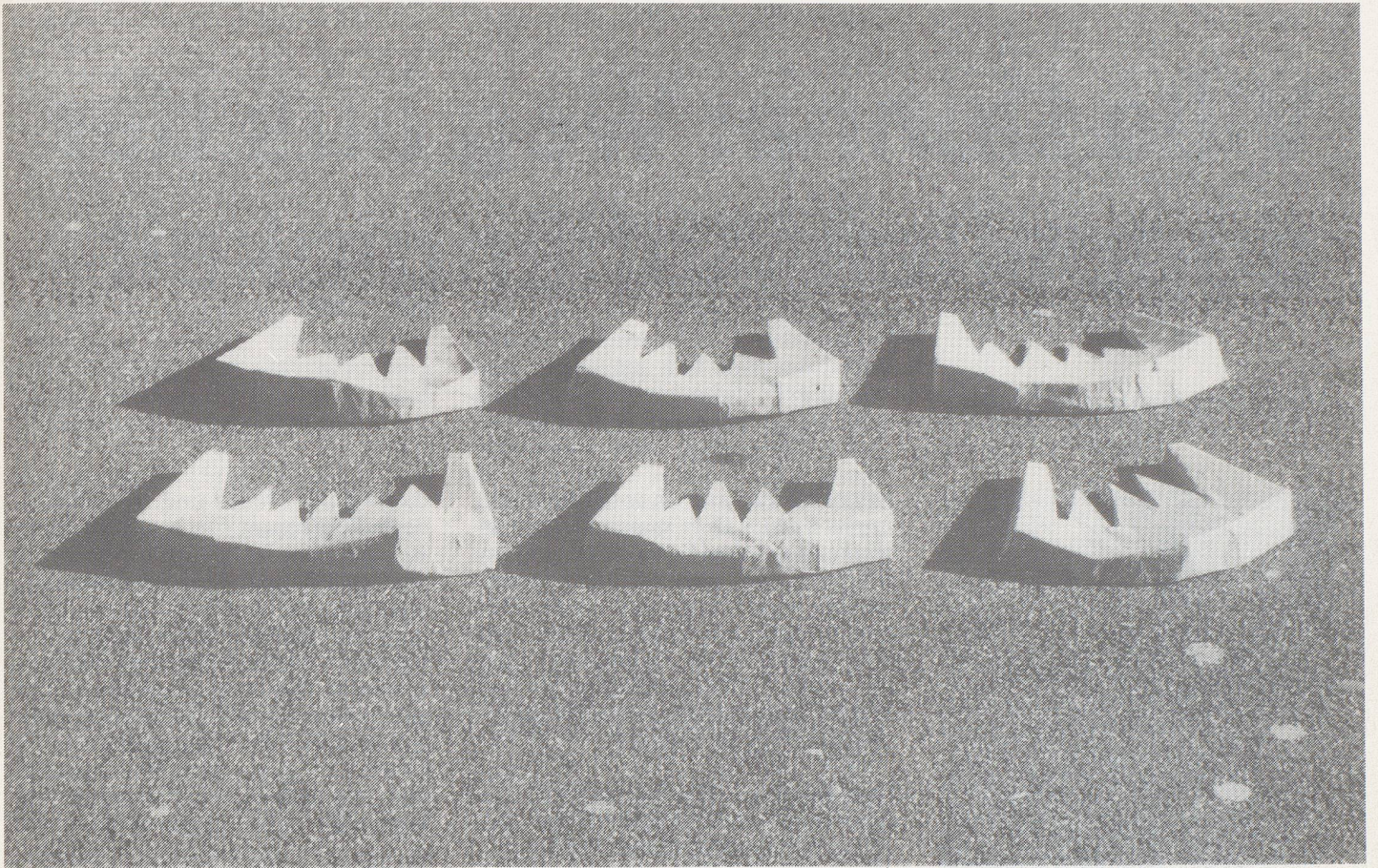
Diese natürliche Eigenwilligkeit spricht mich bei Geneviève Burkardts Kunst an. Die grossen Objekte erinnern mich bloss von ferne an Bekanntes. Meine Assoziationen bekommen durch die verschobenen Dimensionen der Installationen, die gerne den Raum einbeziehen, gänzlich unerwartete Dynamik.

Geneviève Burkardt arbeitet in Serien Variationen eines Themas aus, das formal Ähnliches unterschiedlich rhythmisiert und akzentuiert. Einmal sind es die "Pirogues Célestes" (Himmelschiffe), die auf poetische Art zu langen Phantasiebarken aus Papier, Hanf und Pflanzen werden. Ein anderes Mal stehen riesige "Erbsenhülsen", kaum den Boden berührend, im Raum. Sie sehen aus wie imaginäre Säulen der Schwerelosigkeit, bis wir andere solche "Kokonlaibe" verstreut am Boden finden. Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, und doch strenges Design, auch die Assoziation zu mancher Naturvölkerkunst drängt sich auf. Stilierte Speere, Schilde oder Fächer, aller Schnörkel und Zusätze entledigt. Was bleibt, ist die reine, überraschende Form des urtümlich und schlicht Neuen, wenn auch fast mystisch Dagewesenen. Geneviève Burkardt erschafft aus der alten eine neue, kultivierte Natur. Nach diesem Konzept konnte sie gerade kürzlich im Rahmen einer Ausstellung direkt an Ort und Stelle aus dem räumlichen Umfeld einer alten, leeren Kirche in Südfrankreich ihre Ideen verwirklichen.

In Basel werden einige Arbeiten Geneviève Burkardts ab **22. August bis 21. September** 1991 in der Galerie **La-byrinth** am Nadelberg 17 gezeigt.

Katka Räber-Schneider





Oben links: *Ö 81 Rauminstallation*,
Basel, 1990, 10m x 0,7m x 0,2m

Unten links: *Rauminstallation*, Lot et
Garonne, Frankreich, 1991

Oben rechts: *Les peignes*, Mischtech-
nik, 1991, 100 x 200 x 10 cm

Unten rechts: *Ohne Titel*, Mischtech-
nik, 1991, 80 x 80 x 7 cm

Seite 13: *La nage des âges*, Mischtech-
nik, 1991, 100 x 70 cm

